

BEZIRK HOLLABRUNN

- » Hollabrunn
- » Oberretzbach (Gemeinde Retz)
- » Retz

Bezirk Hollabrunn

Hollabrunn

Hauptplatz 12

Gedenktafel (Stiegenhaus, 1. Stock)

Text:

Niemals vergessen
Die Besitzer
dieses Hauses
Oskar u. Berta
Skutezky
wurden im Jahre 1942
von den Nazibarbaren
ermordet

1947 kehrte Tochter Franziska Schwarz mit ihrer Familie aus dem Exil in Bolivien nach Österreich zurück. Nach der Rückstellung der Liegenschaften ihres Vaters von der Stadtgemeinde Hollabrunn 1949 ließ sie die Gedenktafel anbringen.

Das jüdische Ehepaar Oskar Skutezky (auch: Skutetzky, geb. 2. 6. 1870 in Hollabrunn), Kaufmann, und Bertha Skutezky (auch: Berta Skutetzky, geb. 22. 6. 1876 Pirnitz/Brtnice, Tschechien) wurde am 22. Juli 1942 in das Ghetto Theresienstadt und von dort am 21. September 1942 in das Vernichtungslager Treblinka deportiert und ermordet.

Oberretzbach (Gemeinde Retz)

Waldcamping Hubertus (am Waldrand hinter dem Campingplatz)

Zwei Gedenksteine, u. a. für Wehrmachtsdeserteure

1) Text:

Kriegsgräber
1945

darunter Text der Inschrifttafel:

Hier wurden
21 unbek. Soldaten
der deutschen Armee
1945 von einem
N.S. Feldgericht
erschossen.

2) Text:

Ehrenfriedhof
1939–1945
Die hier gefallenen Soldaten
wurden im Jahre 1978 in den
neuangelegten Soldatenfriedhof
Retz umgebettet.

Stifter: Österreichisches Schwarzes Kreuz – Kriegsgräberfürsorge

Aus der Pfarrchronik: „Auch ein Feldgericht war zuletzt im Pfarrhof und hat angeblich 27 Soldaten zum Tode verurteilt, die in Oberretzbach am Waldrand begraben liegen. Die Zahl weiß niemand.“¹¹

Siehe:

Wolfgang Freitag, Wer da die Mörder sind, in: Die Presse (Spectrum), 30. 4. 2005, S. I–III.

Retz

Pfarrgasse 9 (Haus der Katholisch-Österreichischen Studentenverbindung „Rugia Retz“)
Gedenktafel (am Anbau im Hof)

Text:

Andenken
an unseren Bundesbruder
Dr. jur. Johann
Newald v. Siegfried
Polizeihauptmann in Wien.

Als Widerstandskämpfer
am 27. 10. 1944 in Prien
am Chiemsee hingerichtet.
Er starb für ein freies
Österreich.
Fiducit!
K.Ö.ST.V. Rugia-Retz 1988

Stifter: Katholisch-Österreichische Studentenverbindung „Rugia Retz“ (auf Initiative von
Stadtamtsdirektor a. D. Gilbert Dürr)

Dr. Johann Newald (geb. 20. 1. 1901) aus Wien wurde Anfang Oktober 1944 wegen „Zugehörigkeit zu einer monarchistischen Widerstandsgruppe“ festgenommen und mit Feldurteil des Obersten SS- und Polizeigerichts vom 13. Oktober 1944 wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ zum Tode verurteilt.

11 Schleinzer, Pfarr- und Ortsgeschichte von Mitter-Retzbach, S. 99.

Soldatenfriedhof

1978 wurden die 1945 in Stockerau erschossenen ungarischen Juden Gyula Csillos (Csillag) und Sándor Cabs sowie sieben ebenfalls erschossene Kriegsgefangene, die alle in der Maschinenfabrik Heid Zwangsarbeit hatten leisten müssen, vom Pfarrfriedhof Stockerau hierher umgebettet.¹²

12 Recherche des Lokalhistorikers Klaus Köhler, Korrespondenz zwischen dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. und dem Schwarzen Kreuz, November bis Dezember 1978. Siehe dazu den Beitrag von Eleonore Lappin in dieser Publikation, Fußnote 214.